

Suggestopädie

Stammt aus den 60er Jahren, von dem bulgarischen Arzt Lozanov.

Dieser hat sich dafür interessiert, inwieweit die Gedächtnisleistung von Menschen durch die Übermittlung von Informationen erweitert werden kann- die aber von dem Lerner unbewusst aufgenommen werden.

Die wesentlichen Merkmale:

Die Sp. basiert auf einigen Grundprinzipen, die vom Lehrer getragen werden.

Die wichtigsten: die Schaffung einer entspannten und heiteren Lernatmosphäre, die Ausnutzung des Zusammenwirkens von bewussten und unbewussten Wahrnehmungen, der Aufbau einer positiven und selbstbewussten Lernhaltung beim lernenden Individuum durch die suggestiven Interaktionsprozesse.

das heißt, dass die Teilnehmer an suggestopädischem Unterricht ihre Leistung erheblich steigern können, weil der Lerner den Lernern durch sein Verhalten entsprechend positive Suggestion übermittelt.

Weitere Merkmale: eine positive Einstellung des Lehrers

Erhöhte Zuwendung an die Schüler

Ein emotional positives Gruppenklima

Signale der Unterstützung und Ermutigung an die Lerner (das hängt auch mit dem P.E. zusammen)

Pygmalion Effekt: wird als ein universeller suggestiv- pädagogischer Grundmechanismus angesehen.

Ein weiteres, lehrerunabhängiges Grundprinzip ist: die Vergrößerung der Lernmenge

In 100 Unterrichtsstunden (3 Stunden täglich, 24 Arbeitstage) werden 2000-2500 lexikalische Einheiten und die dazugehörige Grundgrammatik gelernt.

Bereits in der 1. Lektion wird der Lerner mit einer großen Menge von unbekanntem Wörtern und Strukturen konfrontiert. Der Unterricht verläuft im Rahmen einer streng festgelegten Abfolge von Lehr- und Lernphasen.

Die Sprachaufnahme geschieht in 3 Präsentationsphasen, die einen zusammenhängenden Komplex bilden.

1. Präsentation

Ein zweisprachiges Lehrbuch, der Lehrer liest vor und erklärt, die Schüler lesen mit.

2. Präsentation

auch Aktiver Konzert genannt

Es wird emotional- expressives Lesen des Textes ausgenutzt.

3. Präsentation

Heißt die musikalische Entspannungsphase, die Lozanov auch passives Konzert genannt hat. Hier erfolgt die Lesung des Materials auf dem Hintergrund einer langsamen, gleichmässigen und entspannenden Musik.

Die Lerner sitzen in bequemen Sesseln, schließen die Augen und werden dazu aufgefordert, sich zu entspannen und sich nicht auf den Text zu konzentrieren, der auf dem Hintergrund der Musik vorgetragen wird. (Lehrer liest vor)

4. Aktivierungsphase

Die erste Aktivierung des Lernstoffes folgt am Tag nach der Präsentation. Es werden in der Regel Übungen durchgeführt, die teils traditionellen Charakter haben, teils spielerisch angelegt sind und auch Rollenspiele initiieren. Häufig werden sie mit musikalischen Aktivitäten durchgesetzt.

An den folgenden beiden Tagen werden die aktivierenden Übungen fortgesetzt.

Superlearning

Eine Erfindung der amerikanischen Journalistinnen Sheila Oslander und Lynn Schroeder - die Autorinnen des Buchs. Dieses Buch war eine sensationslüsterne Aufbereitung von Fakten und Halbwahrheiten aus den verschiedensten Wissensbereichen, das Buch hat auch zahllose Lerner und Schüler in die Irre geführt.

- beide Begriffe werden ohne Bedeutungs differenzierung gebraucht